

Checklisten

Liste 18

weblogs nutzen und erstellen

2. Auflage

von

Jürgen Plieninger

Herausgegeben von der Kommission für One-Person Librarians des Berufsverbands
Information Bibliothek BIB.

Die erste Auflage „Weblogs nutzen und erstellen“ wurde zusammen mit Edlef Stabenau verfasst und
erschien 2007. Die zweite, völlig überarbeitete Auflage erscheint hier 2017 als PDF-Dokument zum
Herunterladen aus dem Netz.

<http://www.bib-info.de/kommissionen/kopl/publikationen/checklisten.html>

Plieninger, Jürgen: Weblogs nutzen und erstellen / Jürgen Plieninger. Hrsg. Berufsverband Information
Bibliothek / Kommission für One-Person Librarians. – 2., völlig überarb. Aufl. – 2017. (Checklisten ; 18)

Die Checkliste erscheint unter der [Lizenz cc-by 4.0](#) und ist damit eine Open Educational Ressource.
Sie kann also frei verwendet, verändert, gemischt und fortentwickelt werden, wenn der Name des
Autors genannt wird.



Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort	4
2.	weblogs nutzen	5
2.1	Blogs von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren	5
2.1.1	Blogs von Einzelpersonen.....	5
2.1.2	kollektive weblogs	6
2.1.3	Institutionelle weblogs.....	6
2.1.4	Aggregatoren	7
3.	weblogs erstellen.....	8
3.1	wordpress.....	8
3.1.1	Die Einrichtung des Blogs.....	8
3.1.2	Blaue Bedienoberfläche.....	10
3.1.3	Schwarze Bedienoberfläche (WP-Admin)	13
3.2	Blogger	15
3.3	Alternative Provider.....	17
4.	Fazit	17

1. Vorwort

Zehn Jahre sind seit der ersten Auflage dieser Checkliste vergangen, für die Entwicklung im Netz bedeutet das eine halbe Ewigkeit. Wir haben in dieser Zeit den Aufstieg der sozialen Medien stattfinden sehen, die sich vom damaligen Web 2.0 oder von der sozialen Software, von der damals die Rede war, zuerst durch ihren integrativen Charakter unterschieden (z.B. die sozialen Netzwerke wie Facebook oder LinkedIn), dann aber auch durch Programme, die sich durch ihre Handhabung durch Smartphones auszeichneten, wie zuletzt WhatsApp, Snapchat oder Instagram. Die Weblogs sind in dieser Zeit mehrfach totgesagt worden, aber es gibt sie noch und immer wieder. Warum werden sie stets von neuem verwendet? Sie sind vergleichsweise einfach zu bedienen und anpassungsfähig für verschiedene Zwecke, sodass sie sowohl hinsichtlich der (auch gemeinsamen) Nutzung als auch der Bedienung Vorteile gegenüber anderer Software haben. Man könnte auch pietätlos hervorheben, dass Weblogs gute Datenschleudern sind: Mit einem Post kann man in verschiedenen anderen Diensten (Twitter, Facebook, Instagram ...) denselben Inhalt unterbringen. Warum das geht? Nun, Web 2.0-Anwendungen sind eben nicht solche Honigtöpfe wie sie soziale Netzwerke wie Facebook darstellen, aus denen bekommt man kaum etwas heraus, sondern sie sind von Anfang an dafür gedacht, Inhalte zu verteilen und zu mischen. Alte Tugenden haben auch ihren Wert ...

Diese Checkliste ist zweigeteilt: Im ersten Teil wird auf die Nutzung von Weblogs eingegangen und werden Beispiele gegeben, im zweiten Teil wird die Handhabung anhand zweier Beispiele gezeigt. Der Aspekt des Schreibens und Füllens mit Inhalt bleibt übrigens außen vor – er ist einer eigenen Checkliste vorbehalten, die unter der Nr. 20 „In Weblogs schreiben“ 2016 in einer überarbeiteten Form veröffentlicht wurde (<http://www.bib-info.de/kommissionen/kopl/publikationen/checklisten.html>).

2. weblogs nutzen

In diesem Teil sollen einige bibliothekarische Blogs vorgestellt werden, um die Bandbreite dessen, was mit einem Weblog funktional umgesetzt werden kann, abzustecken. Wir konzentrieren uns dabei auf die deutschsprachige Blogosphäre – Sie können sich vorstellen, dass es international ähnlich aussieht.

2.1 Blogs von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren

2.1.1 Blogs von Einzelpersonen

Es gibt Kolleginnen und Kollegen, die in Weblogs schreiben und dabei ihre bibliothekarische Alltagserfahrung auch oder ganz einfließen lassen. Einer, der schon lange bloggt und in seinem Blog eine schöne Mischung aus Netzbeobachtung, Filmbesprechung, Kochberichten bietet und nebst Bibliothekserfahrungen noch anderes mehr erzählt, ist Markus *Trapp* mit **Text und Blog** (<http://textundblog.de/>). Fachlich weitaus enger gefasst, aber mit einer überbordenden Bilderflut teilt sich eine Kollegin aus einer juristischen Bibliothek unter dem Titel **Bibliophase** (<https://bibliophase.tumblr.com/>) mit. Hier sind es die Bilder, die im Vordergrund stehen und man merkt, dass Weblogs nicht notwendigerweise textlastig sein müssen. Im Blog **Lesewolke** (<https://lesewolke.wordpress.com/>) kommen vor allem die wöchentlichen Hinweise von Liane *Haensch*, was in bibliothekarischen Weblogs erschienen ist, manchmal aber auch Hinweise auf Berichte von Exkursionen des BIB an andere Arbeitsstätten. Das Blog **Library Mistress** (<http://library-mistress.blogspot.de/>) von Monika *Bargmann* gibt es schon sehr lange, früher hatte es einen komplizierteren Namen. Sie hat ein großes Interesse an Literatur und am Berufsbild, aber es kommen viele Nachrichten vor aus unterschiedlichen Feldern in Wort und Bild. In **LIS Potsdam** (<https://hobohm.edublogs.org/>) schreibt Christoph *Hobohm* über bibliotheks- und informationswissenschaftliche Themen. Eric W. Steinbauer schreibt in **Kapselschriften** (<http://kapselschriften.blogspot.de/>) und über

Bibliotheksrecht und Kulturwissenschaft der Bibliothek (<http://www.steinhauer-home.de/>). Heidrun *Wiesenmüller* schreibt in **Basiswissen RDA** (<https://www.basiswissen-rda.de/blog/>). Jürgen *Pliening* sammelt freie bibliothekswissenschaftliche Texte in **bibtex** (<http://bibtext.blogspot.de/>) und Videos zu bibliothekarischen Themen in **Bibliotheksvideos** (<http://bibvideo.blogspot.de/>), die freilich auch oft in *bibliothekarisch.de* zu finden sind. Ein kritisches Weblog ist **LIB{CACHE** von Timo *Glaser* (<https://glaserti.wordpress.com/>). Und über Informationskompetenz und verwandte Gebiete handelt das **Hapke-Weblog** (<http://blog.hapke.de/>). Zuletzt sollte noch das regelmäßig gefüllte **bibcomic** von *Bibliotheksdirektor B.D.* (<http://bibcomic.blogspot.de/>) genannt werden.

2.1.2 kollektive weblogs

Dies waren beispielhaft einige Weblogs, die von einzelnen Kolleginnen und Kollegen gefüllt werden. Jedoch gibt es auch die Möglichkeit, zu mehreren in Weblogs zu schreiben. Im bibliothekarischen Bereich sind die „Klassiker“ **netbib** (<https://log.netbib.de/>), **Bibliothekarisch.de** (<http://bibliothekarisch.de/blog/>) und **Infobib** (<https://infobib.de/>). Als weitere kollektive Blogs wären die beiden von **LIBREAS.Library Ideas** geführten zu nennen, auf *WordPress* (<https://libreas.wordpress.com/>) und auf *Tumblr* (<http://libreas.tumblr.com/>). Gemeinsam geführt werden auch **bibfobi** (<https://bibfobi.wordpress.com/>) und **biboer** (<https://biboer.wordpress.com/>), in denen Fortbildungsfragen und Open Educational Resources in Bibliotheken besprochen werden.

2.1.3 Institutionelle weblogs

Institutionelle Weblogs werden meist kollektiv geführt. Ihr Fokus ist ein anderer als die Weblogs von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren, die Institution und ihre Dienstleistungen stehen im Vordergrund. Im Bereich der Öffentlichen Bibliotheken sind die **Nachrichten für Öffentliche Bibliotheken NRW**

(<https://oebib.wordpress.com/blog/>) hervorzuheben. Öffentliche Bibliotheken setzen relativ oft Weblogs ein, eine Liste für Nordrhein-Westfalen wird auf derselben Seite wie die „Nachrichten für Öffentliche Bibliotheken NRW“ ein paar Zeilen weiter unten in der Navigationsleiste angeboten.

Bei den Spezialbibliotheken sticht das **ZBW Media Talk**-Weblog (<https://www.zbw-mediataalk.eu/>) hervor. Von großen Wissenschaftlichen Bibliotheken hervorzuheben sind das **SLUBlog** (<http://blog.slub-dresden.de/>) und das Hamburger **Stabi-Blog** (<https://blog.sub.uni-hamburg.de/>).

Initiativen bedienen sich ebenfalls Weblogs, beispielsweise bloggt das **Bibcamp** unter <https://bibcamp.wordpress.com/> und die **Zukunftswerkstatt** unter <https://zukunftswerkstatt.wordpress.com>.

Bei den Verbänden ist das **VÖBBlog** (<http://www.univie.ac.at/voeb/blog/>) hervorzuheben, das unermüdlich Neuigkeiten aus dem deutschsprachigen Bibliothekswesen verteilt. Die Arbeitsgemeinschaft für medizinisches Bibliothekswesen (AGMB) bloggt auf **medinfo** <http://medinfo.netbib.de/> und die **Fachkommission Fahrbibliotheken** im dbv unter <http://www.fahrbibliothek.de>. Und natürlich ist hier noch **Service4OPLs** (<https://service4opls.wordpress.com>) zu erwähnen.

Als Blick über den Tellerrand ist das englischsprachige Weblog **Stephen's Lighthouse** von Stephen Abram <http://stephenslighthouse.com/> empfehlenswert.

2.1.4 Aggregatoren

Aggregatoren führen die Inhalte verschiedener Weblogs zusammen, so dass man unter einer Webseite viele Inhalte zur Kenntnis nehmen kann. Einen Aggregator etlicher Weblogs Öffentlicher Bibliotheken finden Sie unter http://www.netvibes.com/jplie#Weblogs_von_Bibliotheken. Umfangreicher, vor allem für nicht-institutionelle Weblogs ist **Plan3t.info** <https://plan3t.info/>. Dieser ist durchsuchbar – ein unschätzbare Vorteil – und bietet auch einen RSS-Feed zum Abonnieren.

3. weblogs erstellen

3.1 wordpress

Wordpress ist eine Software und ein Provider. Die Software kann man auf einen eigenen Server installieren und selbst betreiben, der Provider ermöglicht einem, ein oder mehrere Weblogs anzulegen und zu betreiben. Der Unterschied zwischen den Alternativen: Das eigene Weblog benötigt einen Server und Pflege (Updates installieren), Wordpress als Provider ist unaufwändig in der Pflege, fügt aber ggf. Werbung hinzu bzw. man muss dafür bezahlen, dass keine Werbung erscheint. Legen Sie als erstes einen Account auf <https://de.wordpress.com/> an. Sie werden während des Anmeldeprozesses gefragt, ob Sie gleich ein Weblog anlegen wollen. Falls Sie dies wollen, steht dem nichts entgegen – überlegen Sie aber den Namen gut, weil er in die Webadresse (URL) mit eingeht.

Sie können auf Wordpress mehrere Blogs anlegen, die Zahl ist nicht limitiert. Wordpress war einmal einfach zu handhaben, mittlerweile aber ist es kompliziert geworden, da es zwei Bedienoberflächen hat, eine ältere (schwarz) und eine neuere (blau). Die **blaue Bedienoberfläche** wird als die einfachere bezeichnet – man kann selbst entscheiden, welche Oberfläche angenehmer ist. Schlecht ist nur, dass man öfter auf die blaue Oberfläche geleitet wird und dann schwer wieder zurückkommt. Ein Trick, um direkt zur **schwarzen Bedienoberfläche** zu kommen, ist die Ergänzung der URL des Blogs mit /wp-admin/.

3.1.1 Die Einrichtung des Blogs

Am schnellsten und transparentesten ist für die Einrichtung die schwarze Oberfläche. Hier finden Sie links eine Leiste, die zuerst auf Symbole verkleinert ist, ganz unten aber aufgeklappt werden kann. Beginnen wir unten, bei den **Einstellungen!** Wenn Sie hier „Allgemein“ laden, haben Sie die Möglichkeit, einen Titel und einen Untertitel für Ihr Blog anzugeben. Ob der Untertitel dann auch angezeigt wird, hängt

vom ausgewählten Theme (so werden die z.T. anpassbaren Gestaltungsvorlagen genannt) ab, doch dazu später! Beim Punkt „Lesen“ können Sie unter „Sichtbarkeit des Blogs“ bestimmen, ob es öffentlich und (mit Hilfe von Suchmaschinen) auffindbar oder auffindbar mit Hilfe der URL oder privat sein soll. Die Einstellung „privat“ eignet sich für interne Blogs. Unter „Diskussionen“ können Sie einstellen, ob Kommentare vor der Veröffentlichung zuerst durch Sie freigeschaltet werden müssen oder nicht.

Beim (von unten gesehen) nächsten Punkt **Werkzeuge** finden Sie unter dem Begriff „Press This“ ein Bookmarklet. Wenn Sie dieses anklicken, die Maustaste gedrückt halten und es auf die Lesezeichenleiste ziehen, haben Sie die Möglichkeit, bei Webseiten, über die Sie bloggen wollen, Textstellen zu markieren. Wenn Sie dann das Bookmarklet in der Leiste anklicken, wird die Textstelle samt Link in einen Blogpost transportiert, wo man das dann bearbeiten kann. Weiter finden Sie bei den Werkzeugen Im- und Exportfunktionen, letztere sollten Sie zu Backupzwecken verwenden!

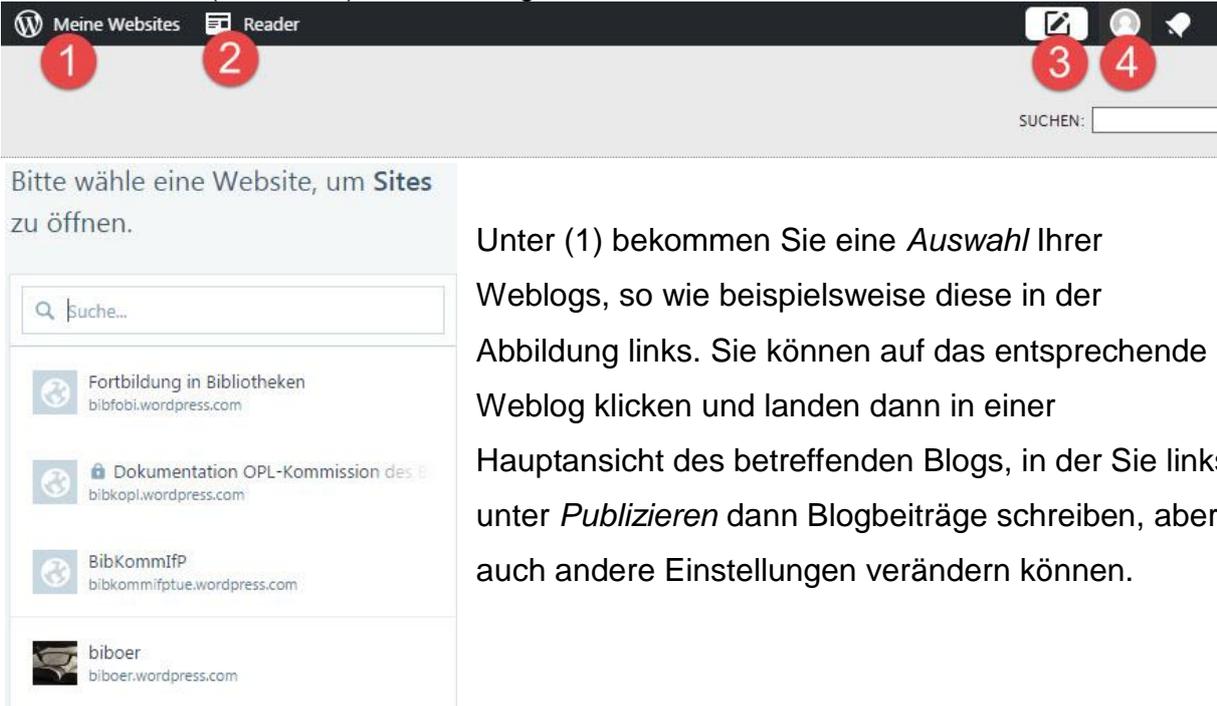
Der nächste Punkt **Benutzer** gibt Ihnen die Möglichkeit, andere Autorinnen und Autoren zuzulassen. Voraussetzung ist ein Wordpress-Account, den der- oder diejenige vorher anlegen muss. Es können verschiedene Rollen eingestellt werden. Unter **Design** haben Sie die Möglichkeit, das Aussehen Ihres Blogs auszuwählen. Die Templates werden hier „Themes“ genannt, wovon es kostenlose und kostenpflichtige gibt. Je nach gewähltem Theme verändert sich die Zahl der Spalten, die Schriftarten und der Kopf des Weblogs. Man kann sehr gut durchprobieren, da in Wordpress Inhalt und Design getrennt sind und der Inhalt so schnell umgruppiert werden kann. Zwei Dinge sind in diesem Punkt noch wichtig: Zum einen kann man den *Header* des Blogs oft nach eigenen Vorstellungen gestalten, indem man eigene Fotos dafür hochlädt. Hier bietet sich die Chance der Anpassung an eine Corporate Identity, aber auch die Möglichkeit, die Stimmung des Blogs zu beeinflussen. Zum anderen kann man mit Hilfe der *Widgets*, die in vielen Themes als Option angeboten werden, zusätzliche Inhalte in die Seitenleiste des Weblogs („Blogroll“) importieren, seien es RSS-Feeds aus anderen Quellen oder Linklisten aus Wordpress selbst oder Texte.

Zu den weiteren Punkten oberhalb kommen wir später, vielleicht noch ein Wort zur Rubrik **Seiten**. Wordpress kennt auch statische Seiten. Diese sind hilfreich, wenn man beispielsweise ein Impressum anbringen möchte, aber auch, wenn man Anleitungstexte in die Nähe des Blogs stellen möchte. Wenn das Blog in den Hintergrund treten soll, kann man auch einstellen, dass beim Aufruf der URL des Weblogs eine statische Seite zuerst angezeigt wird.

Dies sind nur die notwendigsten Funktionen der Einstellungen eines Wordpress-Blogs! Sie haben sicher schon den Eindruck gewonnen, dass alles recht vielseitig ist. Manchmal findet man Funktionen nicht wieder – hier hilft oft die Eingabe der Suchwörter in eine Suchmaschine, die einen in aller Regel auf Foren leitet, wo entsprechende Hinweise gegeben werden.

3.1.2 Blaue Bedienoberfläche

Wenn Sie sich in Wordpress eingeloggt haben, sehen Sie oben immer eine schwarze **Leiste**, ganz gleich, ob Sie in einer der Bedienoberflächen (Backend) oder in der Nutzeransicht (Frontend) des Weblogs sind.



Bitte wähle eine Website, um Sites zu öffnen.

Suche...

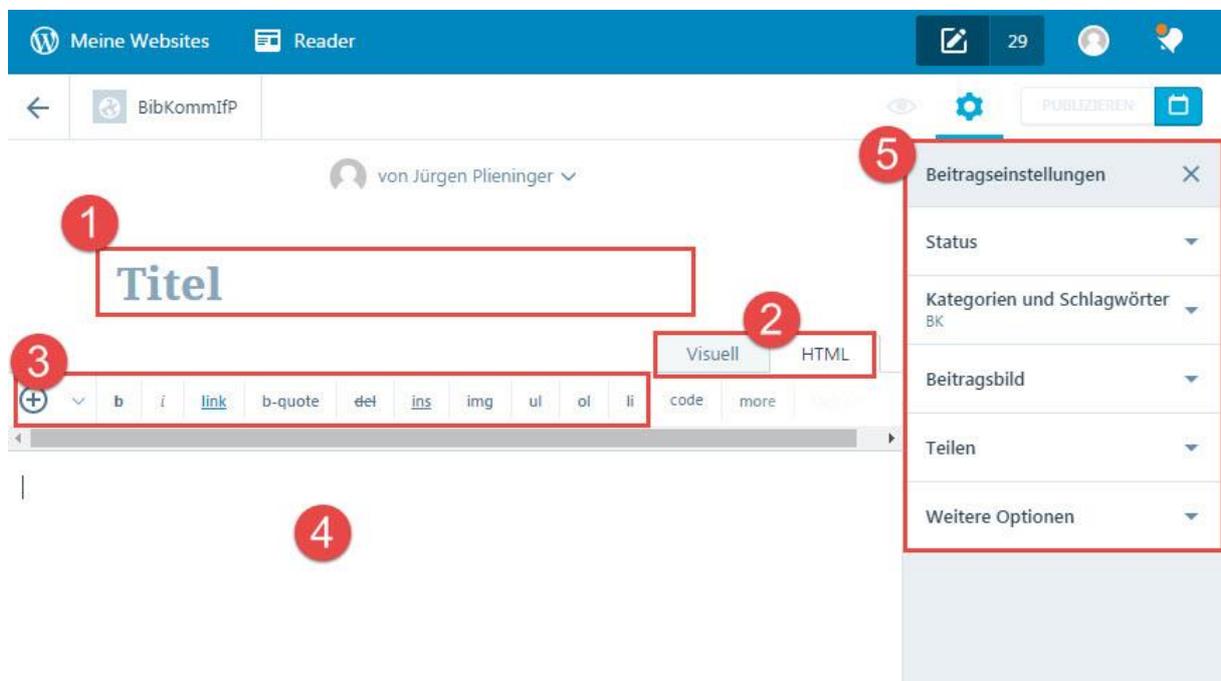
- Fortbildung in Bibliotheken
bibfobi.wordpress.com
- Dokumentation OPL-Kommission des B
bibkopl.wordpress.com
- BibKommIfP
bibkommifptue.wordpress.com
- biboer
biboer.wordpress.com

Unter (1) bekommen Sie eine *Auswahl* Ihrer Weblogs, so wie beispielsweise diese in der Abbildung links. Sie können auf das entsprechende Weblog klicken und landen dann in einer Hauptansicht des betreffenden Blogs, in der Sie links unter *Publizieren* dann Blogbeiträge schreiben, aber auch andere Einstellungen verändern können.

In der Mitte stehen statistische Informationen zu Ihrem Publikationsverhalten (an welchen Tagen gebloggt wurde) und zur Nutzung des Blogs. Durch Anklicken der Registerblätter kann man für verschiedene Zeiträume Vergleichszahlen abrufen. Unter (2) bekommt man die *Einträge* von Weblogs, denen man „folgt“. Wordpress geht leider den Weg anderer sozialer Software und versucht, ein eigenes Ökosystem zu implementieren, das der Nutzer möglichst nicht mehr verlassen will, hierzu ist dies das entsprechende Angebot.

Unter (3) wird ein *Editierbildschirm* eines neuen Eintrages geladen, das ist das, was wir uns gleich ansehen werden und unter (4) können Sie Ihren Wordpress-Account bearbeiten.

Sie sehen beim Editierbildschirm oben die schon bekannte Leiste, die in blau gewechselt ist, haben bei mehreren Weblogs unterhalb dieser Leiste oben links die Option, das ausgewählte Weblog zu wechseln. Doch nun zum eigentlichen **Editier-Bildschirm**:



Unter (1) geben Sie einen aussagekräftigen **Titel** für Ihren Eintrag ein. Er sollte nicht zu lang sein. Beachten Sie, dass aus dem Titel eine sprechende URL für den betreffenden Beitrag gebildet wird, damit der individuell verlinkt werden kann. Sollten Sie auf Umlaute Wert legen, können Sie den Titel zunächst mit aufgelösten Umlauten schreiben und danach, wenn die URL gebildet ist, die Umlaute noch einmal richtig ausführen.

Unter (2) sehen Sie, dass der **Editor** in zwei Versionen bereitsteht: Als HTML-Editor und als WYSIWYG-Editor. Wenn Sie Text aus anderen Quellen einfügen wollen, aus der Textverarbeitung oder aus Webquellen und das Layout und Links erhalten möchten, verwenden Sie den *WYSIWYG-Editor*. Der *HTML-Editor* ist sinnvoll, wenn Sie selbst (neu) layouten wollen. Je nach Auswahl des Editors ändert sich die Layoutzeile (3) mit den verschiedenen Optionen. Man kann gefahrlos während des Editierens eines Beitrags hin- und herschalten, das ist insbesondere dann hilfreich, wenn sich der Cursor im WYSIWYG-Editor „gefangen“ hat und man den Effekt, den man wünscht, nicht mehr richtig hinbekommt.

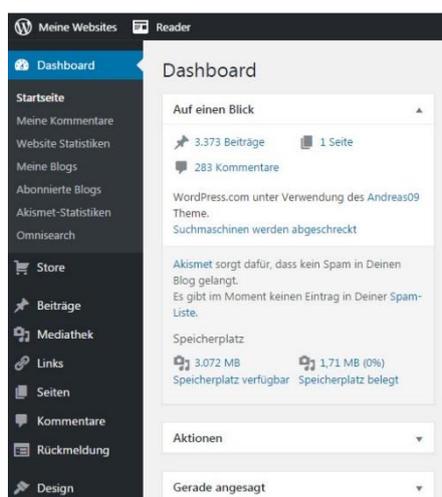
Im **Textteil** (4) können Sie Text eintippen oder einfügen, ebenso lassen sich Bilder und Dokumente leicht hinzufügen (das ist das Plus-Zeichen ganz links in der Editierzeile des HTML-Editors), Audio- und Videodateien sind ebenso möglich, befinden sich aber im kostenpflichtigen Teil. Üblicherweise lädt man deshalb Videos auf YouTube hoch und embedded sie dann in den Blogpost. Lange Blogposts lassen sich derart abkürzen, dass Leser/innen auf „Lesen Sie mehr“ klicken müssen, um den gesamten Artikel zu lesen. Das erleichtert die Übersicht in der Gesamtansicht des Frontends. Schlussendlich gibt es dann rechts unter „**Beitragseinstellungen**“ eine ganze Reihe von Optionen (5), die man für jeden Blogpost individuell einstellen kann. Unter *Status* lassen sich beispielsweise einzelne Blogposts schützen (nur für eingetragene Nutzer des Blogs zugänglich machen), wenn dies gewünscht werden sollte. Ebenso kann man Einträge terminieren, indem man auf das Uhrensymbol klickt. *Kategorien und Schlagwörter* bieten die Möglichkeit, das Blog für die Nutzer zu erschließen. Durch die Kategorien (sie können auch in einer Ebene hierarchisch gegliedert werden) ist es für

Nutzer möglich, gezielt nur bestimmte Themen des Blogs für die Nutzung herauszusuchen. Kategorien können auch mehrfach vergeben werden. Schlagwörter dienen der Erschließung und sollten eher verschwenderisch vergeben werden. Zur Hilfe bei der Vereinheitlichung werden die bereits verwendeten Schlagwörter beim Eintippen angezeigt. Unter *Beitragsbild* kann man Bilder hochladen, die an einer bestimmten Stelle des Blogposts – also standardisiert – eingefügt werden. Unter Teilen kann man soziale Netzwerke und Dienste auswählen, in die automatisch gepostet wird, wenn ein Blogpost veröffentlicht wird. Zur Verfügung stehen Facebook, Twitter, LinkedIn, Tumblr und andere.

Wenn Sie diese Beitragseinstellungen während des Editierens nerven, können Sie sie wegklicken. Durch das Zahnrad-Symbol holen Sie sie jederzeit wieder her!

Ein Beitrag, der einmal abgeschickt wurde, kann wieder durch Klicken auf „Blogbeiträge“ und dann Auswahl des Beitrages neu editiert werden. So besteht die Möglichkeit, Ergänzungen und Verbesserungen vorzunehmen.

3.1.3 Schwarze Bedienoberfläche (WP-Admin)

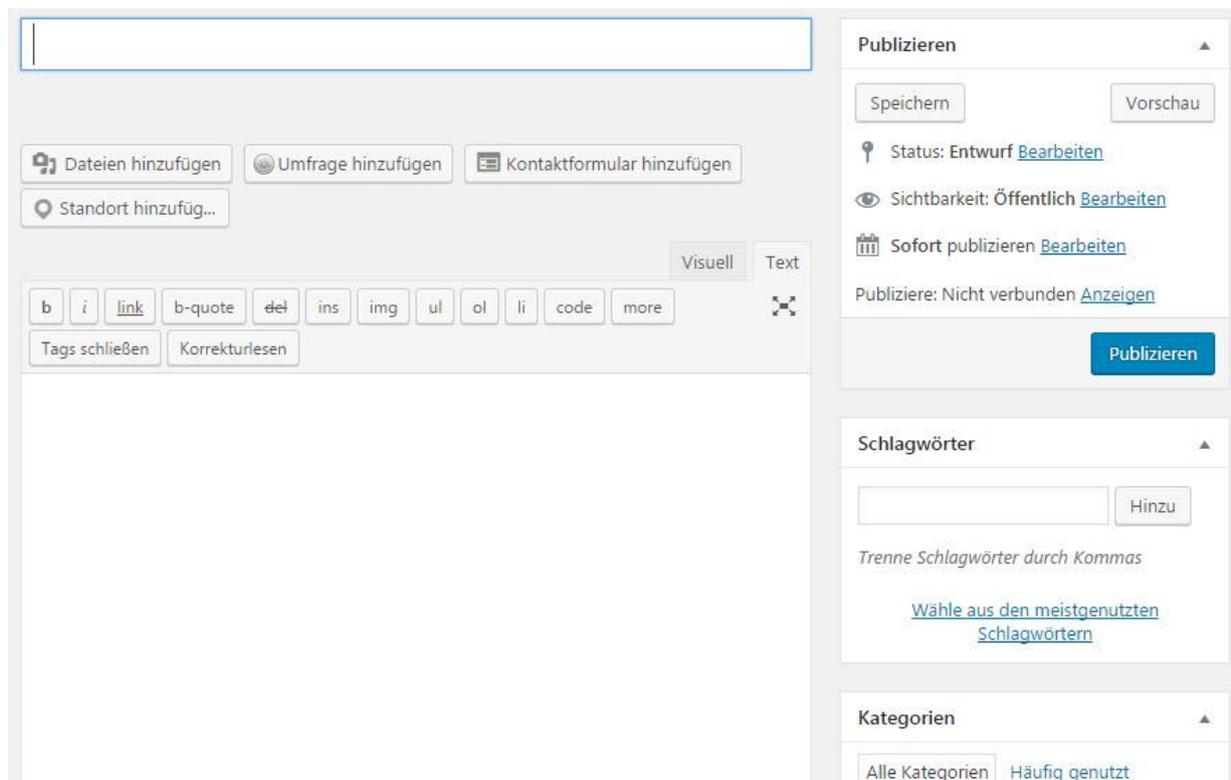


Von der blauen Bedienoberfläche kommt man durch Anklicken des letzten Menüpunktes *WP Admin* links unten zur schwarzen Bedienoberfläche. Die beiden Oberflächen mögen sich im täglichen Umgang nur marginal unterscheiden, die blaue scheint besser auf die Nutzung durch Tablets und Mobiles ausgelegt zu sein, aber letztlich ist es wahrscheinlich die Gewohnheit, die Präferenzen für die eine oder andere Oberfläche bedingt. Bezüglich der Administration aber – die man in der Praxis selten benötigt – ist die

schwarze Oberfläche vielfältiger. Wenn man Sie lädt, wie hier im Bild zu sehen, hat man links wieder die Leiste mit den Optionen und rechts davon eine Schnellstatistik

mit Beiträgen, Kommentaren, Theme, Sicherheitseinstellungen und Speicherplatz – wo man sieht, dass man pro Weblog 3 GB Platz zur Verfügung hat, was bei einem textorientierten Blog kaum etwas ausmacht, wie unschwer zu erkennen ist.

Gehen wir zum Editier-Bildschirm, der hier so aussieht:



Er präsentiert sich aufgeräumter, oben wieder der Titel des Beitrags, dann einige Optionen, dann die beiden Registerblätter für die Editoren-Arten, die Leiste mit Layout-Optionen und das Textfeld. Rechts wieder die Optionen, ebenfalls strukturierter, bei den Schlagwörtern ist die Option hinzugekommen, ggf. aus einer Schlagwortwolke auswählen zu können und sich das Eintippen zu ersparen. Sonderbarerweise fehlt die Option, ein Beitragsbild einzubinden – normale Bilder, Dateien, Audios und Videos können selbstverständlich in den Beitrag eingepflegt werden. Übrigens lassen sich Bilder gut einpflegen – man kann drei Konfektionsgrößen auswählen (klein, mittel, groß) und auch die Ausrichtung angeben. Eine Besonderheit noch: Wenn man

abgespeichert hat, wird unterhalb des Titelfeldes der Permalink des Beitrags angezeigt, den WordPress aus dem Titel bildet. Möchte man eine eigene URL eingeben, dann kann man das hier ändern oder auch einen Kurzlink einfügen lassen, der sich beispielsweise später besser in Texte einfügen lässt.

3.2 Blogger

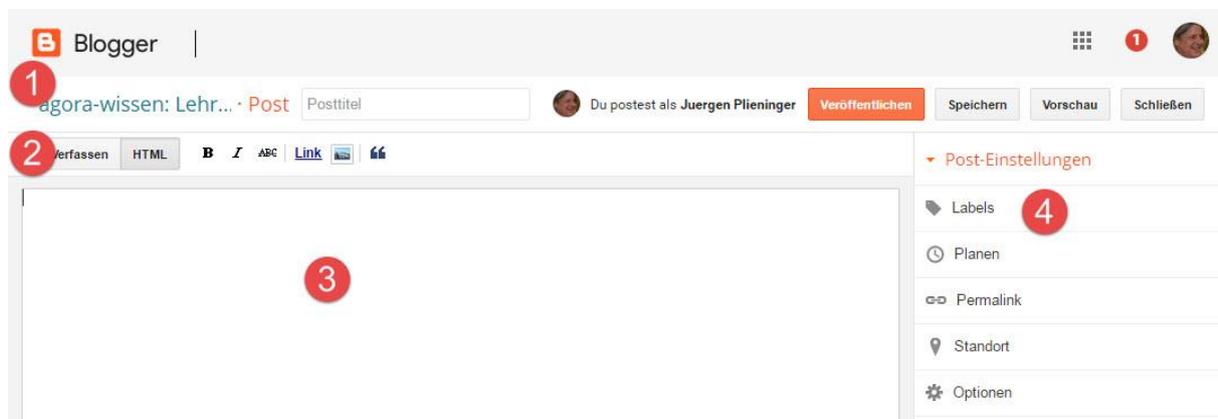
Blogger (<http://www.blogger.com/>) war zunächst eine eigene Software, wurde von Google aufgekauft und dient nun als Weblog-Angebot von Google. Folglich benötigt man zum Anlegen und Beitragen zu einem Blogger-Weblog einen Google-Account. Man kann mehrere Blogs parallel betreiben und auch kollaborativ an einem Weblog schreiben. Allerdings ist es nicht möglich, Beiträge oder das ganze Blog privat zu schalten. Das Aussehen lässt sich wieder über Templates beeinflussen.

Die Funktionen von Blogger sind durchaus ähnlich zu Wordpress:

The screenshot shows the Blogger dashboard for a user named 'Juergen Pliening'. The interface includes a top navigation bar with the Blogger logo (1) and the text 'Blogger | Alle Posts'. Below this is a sidebar (2) with navigation options: 'Posts' (228), 'Entwurf (1)', 'Veröffentlicht (227)', 'Einstellungen' (3), 'Leseliste', and 'Hilfe'. The main content area displays a list of posts (4) with columns for checkboxes, titles, authors, and dates. A 'Neuer Post' button (5) is visible in the top right of the main area.

Es wird angezeigt, auf welches Weblog sich die Angaben beziehen (1). In einer Leiste links sind Administrations-Funktionen (2) untergebracht. Die Darstellung hier ist etwas einfach, da es ein Blog ist, an dem ich mitarbeite, bei selbst administrierten Blogs sind hier (3) Punkte wie: Statistik, Kommentare, Seiten, Layout, Design und eben die

Einstellungen zu finden. Man kann also auch hier recht gut anpassen, freilich nicht so vielfältig wie bei Wordpress. In der Mitte (4) findet man einen Überblick über die zuletzt veröffentlichten Posts (man sieht hier immer sehr gut, wenn keine Schlagwörter vergeben wurden, die in grau unter dem Titel aufgeführt werden) und hat eine Schaltfläche (5) zum Erzeugen eines neuen Editierfensters. Tun wir so, als klickten wir das an, bekommen wir dieses zu sehen:



Ganz ähnlich wie Wordpress: (1) wieder der Titel des aktiven Blogs, in das eingetragen werden soll, (2) Umschaltmöglichkeit beim Editor zwischen WYSIWYG und HTML, dahinter die Schaltleiste mit Textverarbeitungs-/Verlinkungsfunktionen und der Möglichkeit, Bilder einzubinden, (4) die Labels ersetzen hier sowohl die Schlagwörter als auch die Kategorien. Darunter weitere Anpassungsmöglichkeiten für den Post.

Auch hier ist schnelles Posten möglich, man kann sogar per E-Mail Content im Blog platzieren.

Beide hier vorgestellten Blogs eignen sich für zügiges, auch kollaboratives Arbeiten. Die Vorgänge sind transparent, keine komplizierten Routinen hemmen den Arbeitsfluss.

3.3 Alternative Provider

Wordpress-Software wird auch von anderen Providern eingesetzt. Edublogs (<https://edublogs.org/>), eine australische Firma, bietet für den Bildungsbereich kostenlos Weblogs an, allerdings ist der Platz limitiert und Serverwartungen sind oft in der Nacht – da ist es bei uns Tag ... Weiter setzt das Blognetzwerk Hypotheses.org <https://hypotheses.org> Wordpress ein und bietet akademischen Institutionen mit Publikationsabsichten kostenlose Blogs an.

Tumblr (<https://www.tumblr.com/>) ist eine zu Yahoo! gehörende Blogplattform, die meist bilderorientiert ist. Aber Libreas (<http://libreas.tumblr.com/>) zeigt, dass ein Tumblr-Blog nicht notwendigerweise bildlastig sein muss. Besonderheit: Es wird nicht kommentiert. Die Tumblr-Community verweist aufeinander und die Verweisliste ist quasi die Qualitätssicherung und die Auszeichnung, ob ein Beitrag in der Community geschätzt wird, wenn viele Referenzen darunter stehen. Da bekommt man den Impact direkt angezeigt.

4. Fazit

Blogs sind nicht nur inhaltlich äußerst vielseitig, sie können auch strukturell sehr gut an spezifische Zwecke angepasst werden. Manche dienen als Content Management System, andere unterstützen Projekte als Intranet oder als Entscheidungsplattformen. Die bibliothekarische Blogosphäre hat sich sehr gewandelt, viele sind nach Twitter, Facebook, Instagram und anderen sozialen Netzwerken bzw. Diensten abgewandert. Andere wieder finden oder haben neu gefunden, dass sich in Blogs wunderbar formulieren und gestalten lassen – und dass es deshalb für diese Form wichtige Gründe gibt, sie fortleben zu lassen. Wie wird die Landschaft nach weiteren zehn Jahren aussehen? Niemand weiß es, aber die einfache, anpassungsfähige Form des Publizierens in Weblogs ist weiterhin für Überraschungen gut!



Aufnahmeantrag

Bitte ausdrucken, ausfüllen und unterschrieben an die Geschäftsstelle senden.

Frau Herr

Name: _____

Vorname(n): _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

E-Mail: _____

Geburtsdatum: _____

Examen (Art): _____

Examen (Ort/Jahr): _____

Beschäftigungsort: _____

Arbeitsstelle: _____

Beschäftigt als: _____

Einstufung: _____

Abteilung: _____

ganztags halbtags Ausbildung nicht (mehr) berufstätig

Examen
voraussichtlich: _____

Mit der Speicherung meiner Adresse und der Verwendung für die satzungsgemäßen Zwecke des Vereins sowie den Vorstand der Zeitschrift BuB bin ich einverstanden.

Ort und Datum: _____

Unterschrift: _____

Ich bevollmächtige der Berufsverband Information Bibliothek e.V. bis auf Widerruf, den jährlichen Mitgliedsbeitrag in der von der Mitgliederversammlung festgesetzten Höhe ab 20 ____ abzubuchen.

Name: _____

Adresse: _____

Konto-Nr.: _____

Bankleitzahl: _____

Name der Bank, Ort: _____

Ort und Datum: _____

Unterschrift: _____